



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)



Sechs und dreysigste Predig /

Von

M A R I A

Unser Lieben Frauen Hoffnung /

Vorgetragen

In ihrem Gottes Haus

Zu Sanct LUCAS

In Toledo /

An die Music Capell der Heil. Haupt Kirchen allda / den 1. Sambstag in der Fasten des 1686. Jahrs.

Cum serò esset factum, erat navis in medio mari, Marc. cap. 6.

Eingang.

1. **U**nter denen grossen Wundern deren Göttlicher Allmacht / so die Geschichtschreiber erzehlen / ist über alle Massen groß dasjenige / welches Josephus von einem wundersamen Bronnen Palestina schreibt. Diser (sagt er) floss nur an den Sambstagen / mit diser Ordnung / daß / wann der Sabbat vorbei / er außtrofnete / und wann der folgende Sambstag wider anbrach / er ebenfalls wider zu lauffen begunte / das ganze Jahr hindurch dises Wunder fortschend : wessentwegen er der Sabbats-Bronnen genent ward : hunc ordinem semper eum seruari, unde Sabbaticus appellatus est. (schreibt Joseph) Mit dem Liecht nun dises Wunders mache ich den Eingang (Christglaubige Zuhörer) das Absehen diser vortrefflichen Capell zu entdecken / indem sie alle Sambstag des ganzen Jahrs anhero kommt / MARIA / welche in diser ihrer wunderthätigen Bildnis der Hoffnung von der Andacht verehret wird / das Salve zu singen. Kommt!

sie aber nur allein / umb zuzingen ? laßt uns sehen.
Man waißt wohl / das MARIA ein versigelter Brunn sey / massen sie der Göttliche Geist in denen hohen Liedern benambset : Fons signatus, sie ist ein Brunn der Güte / saget Raymundus Jordan, fons Clementia. Sie ist ein Brunn der Barmherzigkeit / spricht der heylige Bonaventura! fons misericordiae. Sie ist ein Brunn der Barmherzigkeit und Güte (saget Richardus à S. Laurentio) welcher wascht benehret / und erfrischt / dann sie wascht die Sünder von ihren Sünden / sie benehret die Büssende / damit sie in der Tugend wachsen / sie erfrischt die Vollkommene / damit sie nit Ohnmächtig werden / und fühlet ab in allen (schreibt der Abbt Philippus) die schädliche Hitze der Begierlichkeiten. Sie ist aber ein Brunn / wie Jenner zu Siloe / wo von Isaias geredt / dessen Wasser in der stille stiessen / das ist (wie es Richardus auslegt) unterbrochen stiessen / die weil sie unterweilen zu stiessen aufhören : non jugiter manat sed quandoque silet, idest, non fluit. Aber wie sollen wir dann

2. Cant. 4. Alb. M. 8. Luc. 11. Raym. 94. Bonavent. 1. de M. 14. Bonav. 11. Ric. 1. Mar. Ric. Luc. 11. 9. de L. 1. 9. Phil. 4. 1. Cant. 4. Alb. M. 8. de Luca 8. Mar. Rich. 1. 1. 9. de L. 1. 9. Phil. 4. 1. Cant. 4. Alb. M. 8. de Luca 8. Mar.

dann sagen / das MARI zu weilen
ihren Andächtigen günftig zu seyn unter-
lasse? das nicht (sagt Augustinus Wich-
mannus) sondern man wil dardurch nur
zu verstehen geben / das / obwohlen MA-
RI niemalen aufhöret / ihren Andäch-
tigen günftig zu seyn : so geschehe doch
dieses an denen Sambstagen mit solchen
Ueberfluß (weit besser als bey jenem Sa-
bats-Bronnen) das es schmet / sie fließe
die andere Tag mit : quamvis singulis diebus
illam invocantibus propitiam se exhibet ; die
tamen Sabbati copiosioribus gratiarum imbribus
fluviorum suorum corda irrigat. Wollen wir
demnach sagen / das diese hochansehnliche
Capell nach denen Günsten Maria sich dür-
stig befindend / hieher come / dero Lob an de-
nen Sambstagen abzusinge / um dero Güns-
ten desto häufiger zu genießen es ist noch
ein mehrers / was diese Andacht beweget.

4. Wer weiß nicht das Wunder-
Werk / so sich in diesem Orts-Haus zu
getragen / als an einem Sambstag die Ca-
pell diese andächtigeste Dienst / Erweis-
lung unterlassen / und die Engel gekom-
men MARI das Salve zu singen?
was ware dies? Last uns voraus sehen /
das bey denen Englen nichts neues seye /
dies heilige Ambt / ihre höchste Königin zu
preysen ; dan ich erinnere mich (wie Ma-
rineus ficulus erzehlet) das in einer Höh-
le alle Sambstag sich ein Englisches Ges-
sang hören liesse! und also der Bischoff
zu Barcellona das Wunder erforschet /
gieng er an einem Sambstag in die Höh-
le / und fande daselbst ein MARI-Bild /
dem die Engel jenes offte widerholte Lob
aufsperrten. Nicht weniger Wunder-
sam ist / was der vortreffliche Lehrer Do-
ctor Azpilcueta von dem Closter Roncevala

an denen Grängen von Navarra erzehlet.
Daselbst (schreibt er) war ein Bronn / zu
welchem alle Sambstag die Engel her-
zu sitzen / und unserer lieben Frauen
das Salve sangen / wesenthalben er dan
der Engel-Bronn genennet ward. Dis
solle genug seyn / zu verstehen / das diese
Rerrichtung denen Englen nichts neues
seye. Allein / warum seynd sie nur dazu-
mal hieher kommen / als die Capell aufgez-
bliben? ist es villeicht geschehen / dardurch
zu verstehen zu geben / das / man unserer
lieben Frauen von der Hoffnung das Salve
zu singen / die Toletanische Capell ermang-
let / deren manael nur allein die Engel erz-
setzen können? oder ist es geschehen / zu ze-
gen / d. h. entweder Engel / oder aber To-
letanische Musicanten erforderet werden /
unser lieben Frau von d. r. Hoffnung / zu
preysen? oder ist es geschehen / anzudeu-
ten / das die Engel allezeit kommen wur-
den / und nur darum nicht kommen / damit
die Capell kommen möge / der Günsten
MARI zu genießen? oder ist es gesche-
hen / die Andacht aufzumunteren / damit

die Capell nicht unterlasse zu kommen / und
kommt sie dessentwegen alle Sambstag
hieher?

Dieses wären genügsame Bewegun-
sachen ; allein ich bin der Meynung / die
Engel seyen gekommen / um die Capell zu
erinnern / das diejenige / deren Ambt ist
GOTT und MARI zu loben / Engel
seyn sollen / und komme die Capell hieher /
den Beystand dieser mildesten Frauen an-
zuruffen / um diese Englische Keimigkeit zu-
erlangen / dardurch auf dero Lob sich wür-
diglich zu begeben. O ihr Herren! O wie
ist dieses Beginnen denen Geistlichen so eig-
enthümlich! dieses Salve verbindet die Mus-
sicanthen der Heil. Toletanischen Kirchen /
Heilig zu seyn. Sehr merckwürdig ist
die gang andere redens- Art / deren sich
GOTT unser HERZ / als er die zehen Ge-
bott ankündere / in Ausstruckung des drit-
ten Gebotts bedienet. Gedencke (spricht
er) das du den Sabbat heiligest : memento
ut diem Sabbati sanctifices. Last uns vor-
aus sehen / das dem Buchstaben nach es
eben so vil seye / was wir Christen heissen :
die Feiertag heiligen. In dem Geistlichen
Verstand aber / ist der Sabbat ein Sim-
bild MARI (sagt der grosse Heil.
Albertus) dan / wan der Sabbat der sibende
Tag gewesen / an welchem GOTT ankuaes
ruhet : so hat Seine Göttliche Majestät
in MARI geruhet / massen sie bey dem
weisen Mann gesagt : qui creavit me ; re-
quievit in tabernaculo meo. Wan der Sab-
bat jener Tag gewesen / an welchem GOTT
die Werk der Natur vollendet : so ware
MARI (spricht Januensis) die Voll-
endung der Wercken der Gnad : in MA-
RIA complevit omnia opera gratia. Wan
der Sabbat (wie Stephanus anmercket) ein
Tag ohne Nacht gewesen : so ware MA-
RI (sagt Ernestus) jederzeit ein Tag
ohne Nacht der Günd : dies, cui nox non
sucecessit. Wan der Sabbat ein Tag ist /
welcher zwischen dem Freytag und Sonn-
tag ein Mittel macht : so ist MARI
(spricht Januensis) die Mittlerin zwischen
GOTT und dem Menschen : sic ipsa me-
diatrix inter DEUM & hominem. Wan der
Sabbat der Vorabend und die Thür des
Sonntags ist : so ist MARI (sagt Du-
randus) der Vorabend unserer Glückseli-
gkeit / und die Thür / Göttliche Barm-
herzigkeit zu finden : est janua ad Dominicum
diem. Last uns nicht aufhalten. MA-
RI unser liebe Frau ist ein Geistlicher
Sabbat.

Anjeho Aufmerksamkeit auf die Red-
dens- Art / womit GOTT einbindet / das
der Sabbat verehrt werde. Gedencke / spricht
er : memento : warum wird dieses Gebott der
Gedächtnus aufgelegt? in denen anderen
sehen wir / das er lediglich das Werk ges-
biette / oder verbiette : du solst lieben / du
solst nicht schwören &c. warum verändere

4.

Exod. 16.

Alb M.
Bibl. Max.
in Gen.
Gen. 2. Eca.
cl. 24.

Vorag. ser.
2. Sab. 1.
quadr.

Steph. ap.
Tilman. in
2. Cen.
Ernest. in
Marial. c.
11.

Vorag. ubi
lupra.

Durand. in
ration. li. 4.
c. 1.

5.

Wich. in
Sabbat.
Mat. c. 9.

4.
Exod. p. 17.
c. 16.
Quintana
Sabbat. 2.
p. 11. c.
10.

Marin. sic.
lic. de reb.
Bibl. Locer.
li. 4. Mar.
Aug. c. 15.

Vorag. in
manu. de
Orc. c. 19.
n. 14.

Can. 4.
Alb. M. in
Luc. 11.
Raym. 4.
deh. Maso.
templ. 24.
Bonar. in
lit. plin. 2.
Mar.
Rich. Luc.
11. 9. dicit.
B. Vieg.
Phil. Al. in
Can. 4.
Alb. M. in
de Land. 2.
Mar.

Rich. in
lupra.

er hier die Weiß zu Neben / und befolht dem Menschen / er solle gedencken? geschicht es darumben / damit die Menschen der Gutthat der Erschaffung ingedenck seyen? also vermernt der Heil. Thomas. Oder geschicht es / damit wir uns der ewigen Ruhe erinnern? also der Heil. Cyillus von Alexandria. Oder geschicht es / die weil GOTT den innerlichen Dienst erfordert / und dessentwegen der Gedächtnus / eine innerliche Krafft der Seelen den GOTTsdienst auferlegt! also Cajetanus. Aber anjeho zu meinem Vorhaben der Englische Lehrer: es geschicht darumben / (sagt er) weil diser Tag **MARIÆ** gewidmet / welche der Geistliche Sabbat des Gnaden-Gesages ist. Und erfordert er dessentwegen die Gedächtnus? in allweg. Mit wem redete anfänglich dieses Gebott? mit den Israeliten: mit denen Kinderen Jacobs: *hæc dices filijs Israel.* Nun mercke man / was diesem Erzhatter widerfahren. In einem Abend gieng er ihm die Sonn unter / und er legte sich sorglos schlaffen / als die Engel / da er schlieffe / ganz geschäftig herab stigen / eine Geheimmus-volle Leiter zu bedienen /

Cen. 28. *Angelos ascendentis, & descendentis.* Was wäre dieses? erkennt man es dan nit? weil nemlich **MARIA** diese Leiter / (wie der Heil. Fulgentius gesagt / und der gemeine Wahn ist) so kommen die Engel **MARIA** zu verehren / mit ihrer Dienstgeflissenheit des Jacobs Unachtsamkeit erkennend. Wohl an dan: *memento*: spricht GOTT zu dessen Kinderen / und Nachkömmlingen: gedencke / daß du den Sabbat **MARIA** verehrest / ohne daß du

auffer acht lassst / denselben zu verehren zukommen / weil du siehest / daß die Engel kommen / da deine Vorfahren solches auffer acht gelassen: *memento*.

Hat es nit das Ansehen (Christusartige) das GOTT mit der Capell diser Kirchen geredt habe umb deren Andacht aufzumunteren / ohne in dem Dienst **MARIA** einige Fahrlässigkeit zuzulassen? er sagt aber ferners: *memento* ut diem Sabbati Sanctifices. Ich will (spricht GOTT) daß du den Sabbat **MARIA** heiligest. Auf was weiß? *hymnis & canticis*, sagt der Heil. Joannes von Damasco: mit Absingung der Lieder / und Lob / Gesängeren. Wir können schon zusingen / daß fleck nit / sagt der Englische Lehrer: dan den Sabbat heiligen / ist von allem Werck der Sünd abstehen / als welches das Knechtlichste Werck ist: *significat cessationem ab omni actu peccati.* Es werde der Sabbat also geheiligt / daß man komme / heiliglich zu singen: er werde also geheiligt / daß man komme / wie heilige Leuth / das Lob **MARIA** würdiglich zu singen: diem Sabbati sanctifices. Wie ist es so gewis / daß diejenige dem Leben nach Engel seyn sollen / welche dem Ampt nach Engel seyn! es solte zwar heutiges Tags auch der Prediger ein Engel seyn / und dise Andacht zu **MARIA** / und zwar zu **MARIA** von der Hoffnung mit Frucht anzufrischen; weil er es aber nicht ist / so laßt uns die Göttliche Gnad anrufen / um den Zweck des Predigers / und erwünschten Frucht der Zuhöreren zu erlangen / mit einem andächtigen Ave Maria &c.

D.Th. s. 2.
 9. 100. art.
 7. ad 5. Pep.
 in Exod. 20.
 elauf. 3.
 Cyril. li. 4.
 in Jo. c. 51.
 Caj. in 20.
 Exod.
 D.Th. ap. 10.
 ic. 5.
 Lippom. in
 Exod. 20.
 Exod. 20.
 Cen. 28.
 Fulg. ser. p.
 de Laud. B.
 Mar.

Erat navis in medio mari &c. Marc. cap. 6.

Erster Absatz.

Gefahren des Christlichen Schiffs in dem Meer der Welt / dessen Anker die Hoffnung ist.

7. **W**Ir haben in dem heutigen Evangelio / welches meiner Predig einen Vorspruch an die Hand gibt / ein Schiff mitten im Meer / von einem gefährlichen Sturm-Wetter angefallen: *erat navis in medio mari.* Dessen Gefahr vermehrte die Dunkelheit der Nacht: *cum sero esset.* Nicht weniger vermehrte selbige die Entfernung von dem Port / weil es sich auf hohem Meer befand: *in medio mari.* Die Wind waren dermassen widrig / daß die ohnablässliche Arbeit der Ruder-Knechten nicht zulänglich ware / sich vor ihrer Ungestümmigkeit zu beschützen: *erat ventus contrarius eis.* Jedoch endlich kam ihnen unser **HEINRICH** **CHRISTUS** gegen anbrechendem

Tag zu hilf: *circa quartam vigiliam noctis.* Dis ist der kurze Begriff des Evangelii / und ist (sagt der Heil. Antonius von Padua) ein Lehrstück der Hoffnung / welches unser **HEINRICH** **CHRISTUS** denen Catholischen gibt: *instruimur, quod liter debemus sperare præsidium.* Laßt uns aber auf dessen Bedeutung kommen.

GOTT hat deine Seel (O Christen / Mensch) erschaffen gleich einem Schiff / welches von dem Port seiner Allmacht abgestossen / auf daß es mit seinem Fleiß und mit der Gnad bis zum erwünschten Port des ewigen / himmlischen / und glorreichen Jerusalems fortseglete: *facta est quasi navis*, spricht Salomon. Das Meer / wodurch die Seel schiffet / ist die Welt!